

4 Stunden einen Umgang. Die Fallhöhe des Gewichts beträgt 20 cm, dessen Schwere 400 g.

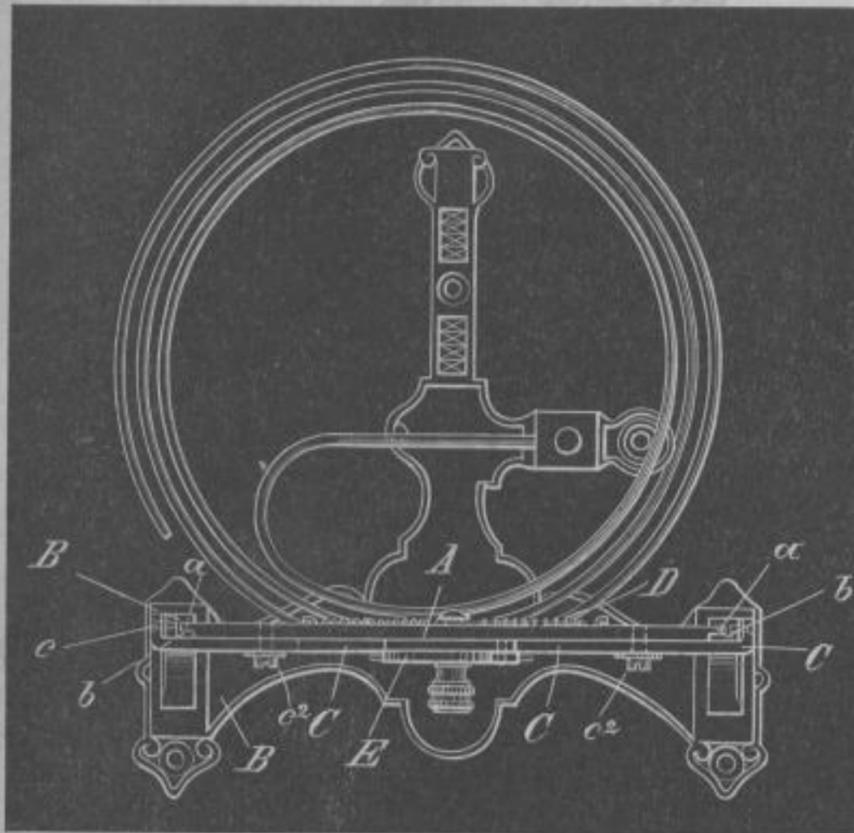
Soviel über die Beschaffenheit dieses „Hinterwald“-Zeitmessers; bliebe nun noch zu erwägen, ob das liebe Publikum bei der Inaugenscheinnahme dieses mächtig feinen Ticktackers nicht etwa doch etwas von der etwaigen guten Meinung, die es über den Verfertiger oder Aussteller hegt, herunterstreicht.

Diese Gefahr wird bei der demnächst vorzuführenden Uhr gar nicht in Erwägung zu ziehen sein.

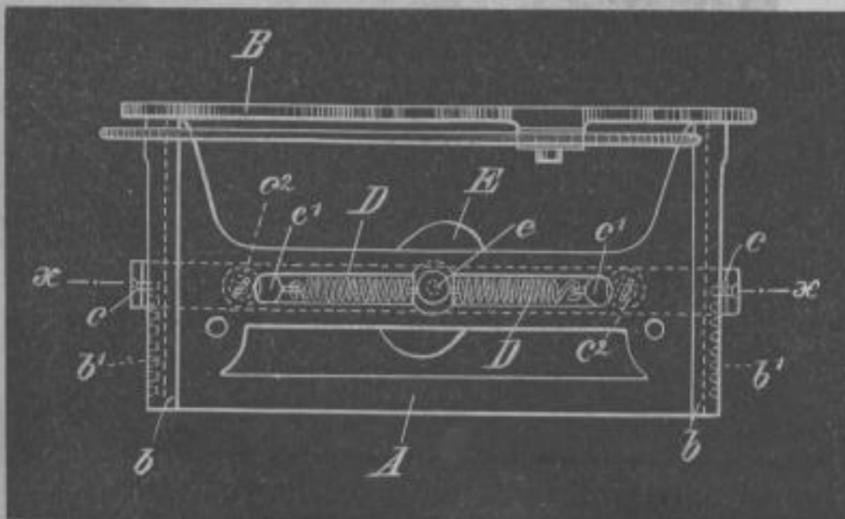
(Fortsetzung folgt.)

Umschau im Fache.

Verbesserter Werkstuhl (D. R. G. M. No. 106748) von Thomas Haller, Uhrenfabrik, Schwenningen (Württemberg). Den Gegenstand des vorliegenden Gebrauchsmusters bildet ein

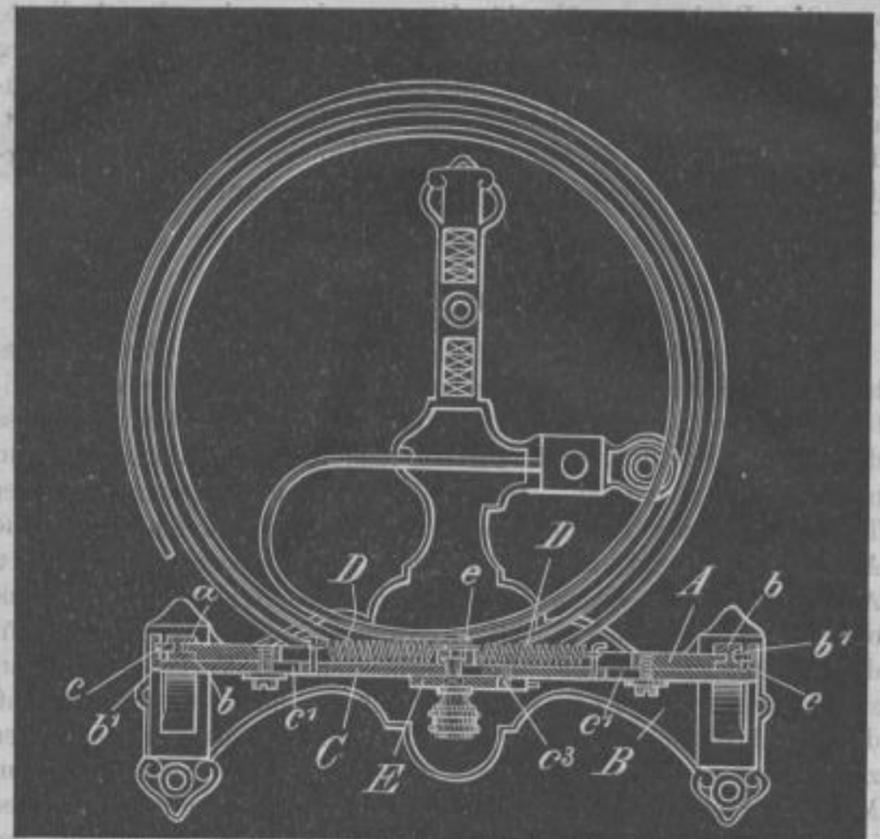


Werkträger für Uhren, der am Tragstuhl, ohne Lösen von Schrauben, bequem verstellbar werden kann. Auf den beistehenden Abbildungen ist der neue Werkträger nebst Tragstuhl veranschaulicht. Die Fig. 1 und 2 zeigen die Vorder- und Oberansicht. Die Fig. 3 ist ein Schnitt nach der Linie x—x, Fig. 2 und 4 die Unter-

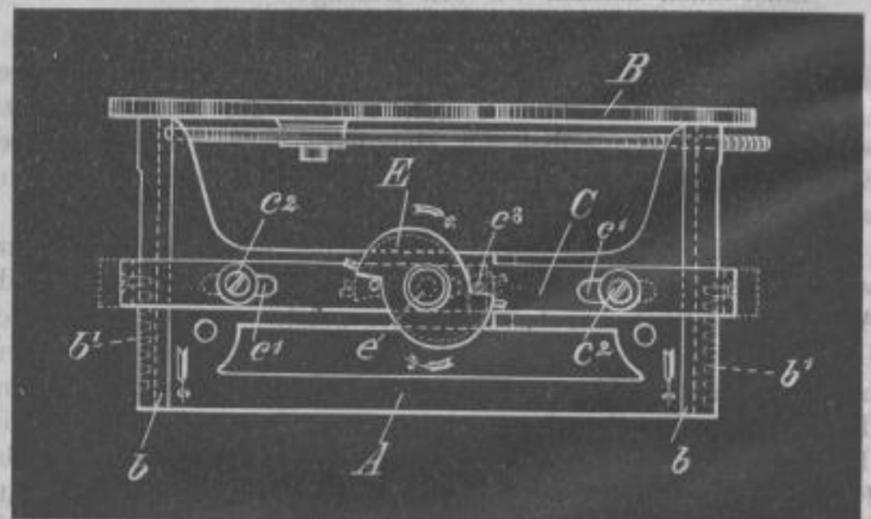


ansicht. Der Werkträger A ist mit seinen Leisten a in den Führungen b des Tragstuhles B verschiebbar angeordnet. An den Aussenseiten der Führungen b sind Vertiefungen in Form von Verzahnungen angebracht (Fig. 2), in welche die Stifte c, der Riegel C, durch die Federn D hineingezogen werden und so den

Werkträger am Tragstuhl festlegen. Die in Schlitz c¹ gehenden Schrauben c² besorgen die Führung der Riegel C. Zur Verschiebung der Riegel C dient ein Doppelsexcenter E, der bei jeder Drehung gegen die Stifte c³ (Fig. 4) wirkt. In der in Fig. 4



ausgezogen gezeichneten Stellung des Excenters E werden die Stifte c der Riegel in die Vertiefungen b¹ der Führungen b durch die Federn D hineingezogen. Während jedoch der Excenter in der Pfeilrichtung in die punktierte Stellung gedreht, so werden



die Riegel C nach aussen gedrückt, sodass die Stifte c aus den Vertiefungen b¹ herausgehen. In dieser Stellung kann man den Werkträger A in den Führungen b frei bewegen. Nachdem man den Werkträger in die gewünschte Stellung gebracht hat, dreht man den Excenter zurück, worauf die Stifte c wieder in die betreffenden Vertiefungen b¹ der Führungen b hineingezogen werden.

Zur Regelung des Submissionswesens

macht der Stadtrat und Installateur Barber in einer Broschüre, welche er bei der Stadtbehörde Mannheim eingereicht hat, einen Vorschlag. Nach demselben soll bei Arbeiten oder Lieferungen von 500 bis 5000 Mark, die durch öffentliche Ausschreiben zur Vergebung gelangen, der Zuschlag an denjenigen Bewerber erfolgen, dessen Angebot dem Mittelpreise sämtlicher eingelaufener Angebote nach unten am nächsten kommt. Es soll also das vielfach gerügte unwirtschaftliche Unterbieten verhindert werden, bei welchem die Bieter allmählich zu Preisen gelangen,